

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vorstellungen der Kommissäre, vorzüglich aber durch das Zureden eines ihrer Häuptlinge, eines gewissen Obermaiers, der früher in Gefangenschaft gerathen, nun von den Kommissären mitgebracht worden war, ließen die Bauern sich bewegen, aus einander zu gehen, und ihre Sache durch, von ihnen zu bestellende und durch den Geleitsbrief gesicherte Abgeordnete, zu führen, und der Entscheidung des Kaisers zu überlassen.

§. 698. Erneuerung und Beendigung des Aufruhrs.

Zu Anfang des folgenden 1596. Jahres fanden sich auf Befehl des Kaisers Abgeordnete der Stände sowohl als der Bauern zu Prag ein. Unter den Beschwerden, welche die letzteren in der von ihnen überreichten Schrift vorbrachten, kam in Betreff der Religion vor, daß sie zur katholischen Religion genöthiget, oder, wenn sie widerständen, vom Hause weggeschafft würden, daß man ihnen die Sakramente nicht so reiche, wie Christus sie eingesetzt habe, daß man ihnen die Freithöfe zur Begräbniß versperre, daß sie für Taufe, Kopulationen, Beicht, Begräbniße, viel mehr geben müßten, als vorher. Der Bescheid, den die Bauern im folgenden April auf ihre Beschwerden von Seite des Kaisers erhielten, und der im Wesentlichen darin bestand: der Kaiser werde durch eine eigene in Linz aufzustellende Kommission ihre Beschwerden untersuchen lassen, genügte ihnen nicht. Sie lieferten, wie ihnen öfters schon befohlen worden war, ihre Waffen nicht nach Linz ab, rotteten